

Forschungsaktivitäten von *Lunge Zürich* 2012

Eine wichtige Aktivität von *Lunge Zürich* ist die Unterstützung von Forschungsprojekten auf dem Gebiet der Lunge. Auch im Jahr 2012 konnte *Lunge Zürich* dank grosszügigen Spenden und dem Ertrag aus dem Ärztefortbildungskurs Davos einige Forschungsprojekte unterstützen.

Mit der Vergabe von finanziellen Beiträgen will *Lunge Zürich* die Kenntnisse über pneumologische Erkrankungen und Therapiemöglichkeiten sowie die Vorbeugung von Lungenerkrankungen fördern. Letztes Jahr hat der Vorstand von *Lunge Zürich* ein Forschungsreglement erlassen. Dieses regelt den Gesuchablauf und gibt dem Vorstand bessere Leitlinien, wie Gesuche behandelt werden müssen.

Prof. Dr. med. Beatrice Beck Schimmer
Effekt von Desflurane auf die postoperative Morbidität und Mortalität bei Lungenoperationen: eine randomisierte multizentrische Studie
 CHF 60 000

Bei Lungenoperationen wird häufig die zu operierende Lunge stillgelegt, indem sie nicht beatmet wird. Dadurch wird sie nicht durchblutet und es kann zu Schäden in der Lunge kommen. Diese multizentrische Studie untersucht, ob das flüchtige Anästhetikum Desflurane postoperative Komplikationen, erneute Eingriffe und Todesfälle im Vergleich zu einem intravenösen Anästhetikum reduzieren kann. Die Resultate dieser Studie sollen helfen, die Sicherheit und Methoden von Lungenoperationen zu verbessern.

Prof. Dr. med. Konrad Bloch,
PD Dr. med. Silvia Ulrich Somaini,
Dr. med. Tsogyal D. Latshang
Schlafapnoe und Lungenarterienhochdruck bei kirgisischen Hochlandbewohnern
 CHF 50 000

Millionen Menschen leben in Hochlandregionen oder reisen beruflich oder ferienhalber in die Berge. Dabei kann sich eine gefährliche Höhenkrankheit, der Lungenhochdruck, ausbilden. Diese Studie, welche in Zusammenarbeit mit kirgisischen Forschern durchgeführt wurde, hat zum Ziel, bei Hochlandbewohnern zu untersuchen, wie häufig Lungenhochdruck vorkommt und ob dieser in Zusammenhang mit schlafbezogenen Atemstörungen steht. Die Resultate dieser Studie sollen zum Verständnis der Entstehung von Lungenhochdruck in der Höhe beitragen. Man erhofft sich daraus jedoch auch Rückschlüsse auf die gesundheitlichen Folgen von Sauerstoffmangel bei Lungen- und Herzkranken in niedrigeren Höhen.

Dr. med. Lars C. Huber und
Prof. Dr. med. Rudolf Speich

MikroRNAs in der Pathogenese der experimentellen pulmonalen Hypertonie
 CHF 80 000

Die pulmonale Hypertonie ist eine schwere und nicht heilbare Erkrankung, welche unbehandelt rasch zum Tod führt. *Lunge Zürich* hat bereits früher die Erforschung der pulmonalen Hypertonie unterstützt. Diese Arbeiten haben zu wichtigen Erkenntnissen über diese Erkrankung geführt. In einer weiterführenden Arbeit wird nun untersucht, welche Rolle bestimmte Moleküle (MikroRNA) in der Entstehung der pulmonalen Hypertonie haben und ob diese, im Sinne eines therapeutischen Ansatzes, auch gehemmt werden können. Die Resultate dieser Studie erlauben die pulmonale Hypertonie besser zu verstehen und allenfalls neue therapeutische Ansätze zu finden.

Weiterführende Unterstützungen für bereits laufende Studien:

PD Dr. med. Malcolm Kohler und

Dr. med. Christian Clarenbach

TOP DOCS: Eine Schweizer Studie über chronisch obstruktive Lungenerkrankheiten

CHF 439 604 über drei Jahre bewilligt, davon CHF 109 188 für das Jahr 2012

Lunge Zürich unterstützt weiterhin diese erfolgreiche COPD-Kohortenstudie, welche an verschiedenen Standorten in der Schweiz durchgeführt wird. Mittlerweile konnten schweizweit 213 Patienten einbezogen werden.

Prof. Dr. med. Milo Puhan und

Dr. med. M. Zoller

COPD-Kohortenstudie in der Grundversorgung

CHF 292 000 über drei Jahre bewilligt, davon CHF 98 000 für das Jahr 2012

Seit vier Jahren werden mit Hilfe von *Lunge Zürich* 151 COPD-Patienten in Hausarzt-Praxen verfolgt und untersucht. Die Resultate dieser Beobachtungsstudie lassen nun zu, dass mit Hilfe von mathematischen Modellen Voraussagen über den Verlauf der COPD individuell für jeden Patienten gemacht werden können. Die Studie zeigt, dass auch Forschung in der Grundversorgung möglich ist. Die Resultate können unmittelbar umgesetzt werden und kommen den COPD-Patienten zugute.